



Mehr als CSR – mit Geflüchteten zum Ausbildungserfolg

Berliner Zukunftsforum, IHK Berlin

11.10.2023



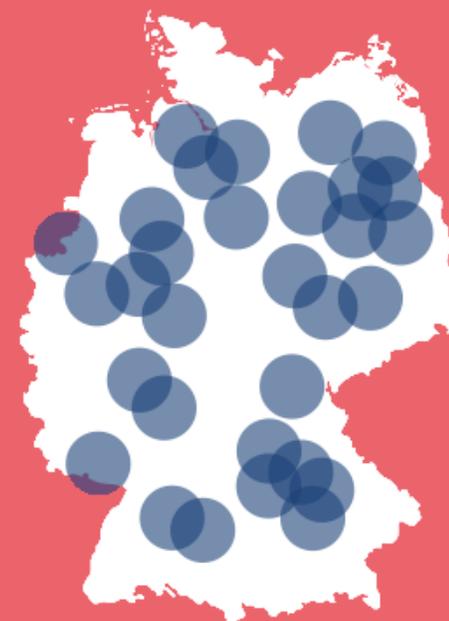
Das erwartet Sie heute:

- 1** Ein guter Start im Ausbildungsbetrieb
 - 2** Sprache – der Schlüssel zum Erfolg im Betrieb
 - 3** Berufsschule – Austausch und Prüfungsvorbereitung
 - 4** Fördermöglichkeiten für Azubis mit Fluchterfahrung
-  Ihre Erfahrungen

Das größte Unternehmensnetzwerk zur Beschäftigung Geflüchteter in Deutschland

3 7 3 3

UNTERNEHMEN IM NETZWERK



Auch
Mitglied
werden!

→ www.nuif.de/registrieren





Informationen
& Überblick
verschaffen



Erfahrungsaustausch &
Kooperationen



Sichtbarkeit des
Engagements



Kostenlose Mitgliedschaft:
www.nuif.de/registrieren



Infomaterial rund um die Beschäftigung von Geflüchteten

Residenzpflicht und Wohnsitzauflage:

#NUIErklärt: Residenzpflicht
Langfristige Bleibeperspektive:

#NUIErklärt: Langfristige ...

Erklärvideos

Infopapiere & Broschüren

AUSBILDUNG
INTEGRATION
IN DEN BETRIEB

Wegweiser

Arbeiten während des Ramadan

07.12.2021: Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz: Wie kann der Arbeitgeber unterstützen?

10.11.2021: Folgeantrag im Asylverfahren

27.10.2021: Letzte Chance Härtefallantrag?

Monatliche Webinare

Sprachflyer + -poster

KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER:INNEN
IN GASTRONOMIE, HOTELIERIE UND TOURISTIK

Infografiken

Die Beschäftigungsbildung – Der Weg, Schritt für Schritt

18, 12, 30

Das ARRIVO BERLIN Servicebüro...

...ist eine Initiative der Berliner Wirtschaft

Was machen wir? **Beratung von Berliner Unternehmen zu Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten (seit 2016)**

www.arrivo-servicebuero.de

Projektträger: **Verein zur Förderung der beruflichen Bildung in Berlin e.V. (vfbb)**



Gefördert von: **Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA)**

Was wir bieten



Rechtsinformationen

Wer darf arbeiten, Bleibeperspektive abschätzen



Unterstützung bei „bürokratischen“ Prozessen

z.B. Kommunikation mit Behörden



Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Fördermitteln

z.B. Förderung SenIAS: Ausbildung von Geflüchteten



Vermittlung von Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten

Sprachförderung, Nachhilfe, Mentoren..

Die Dachmarke ARRIVO BERLIN

besteht aus **10 Projekten**

9 Projekte arbeiten direkt mit Geflüchteten – häufig mit branchenspezifischen Angeboten

Mit einer Ausbildung
gute Arbeit finden



10 Projekte
für Geflüchtete
und Betriebe



Das **Servicebüro** für
Unternehmen unterstützt
Berliner Betriebe

Die **Koordinierende
Stelle** ist das
Bindeglied zwischen
allen Beteiligten



Sie sind dran: Kennenlernen



Frage: Haben Sie schon mal in einer fremden Sprache studiert bzw. gearbeitet?



Sie sind dran: Kennenlernen



Frage: Wie viel Erfahrung haben Sie mit der Beschäftigung bzw. Ausbildung von Geflüchteten?



1

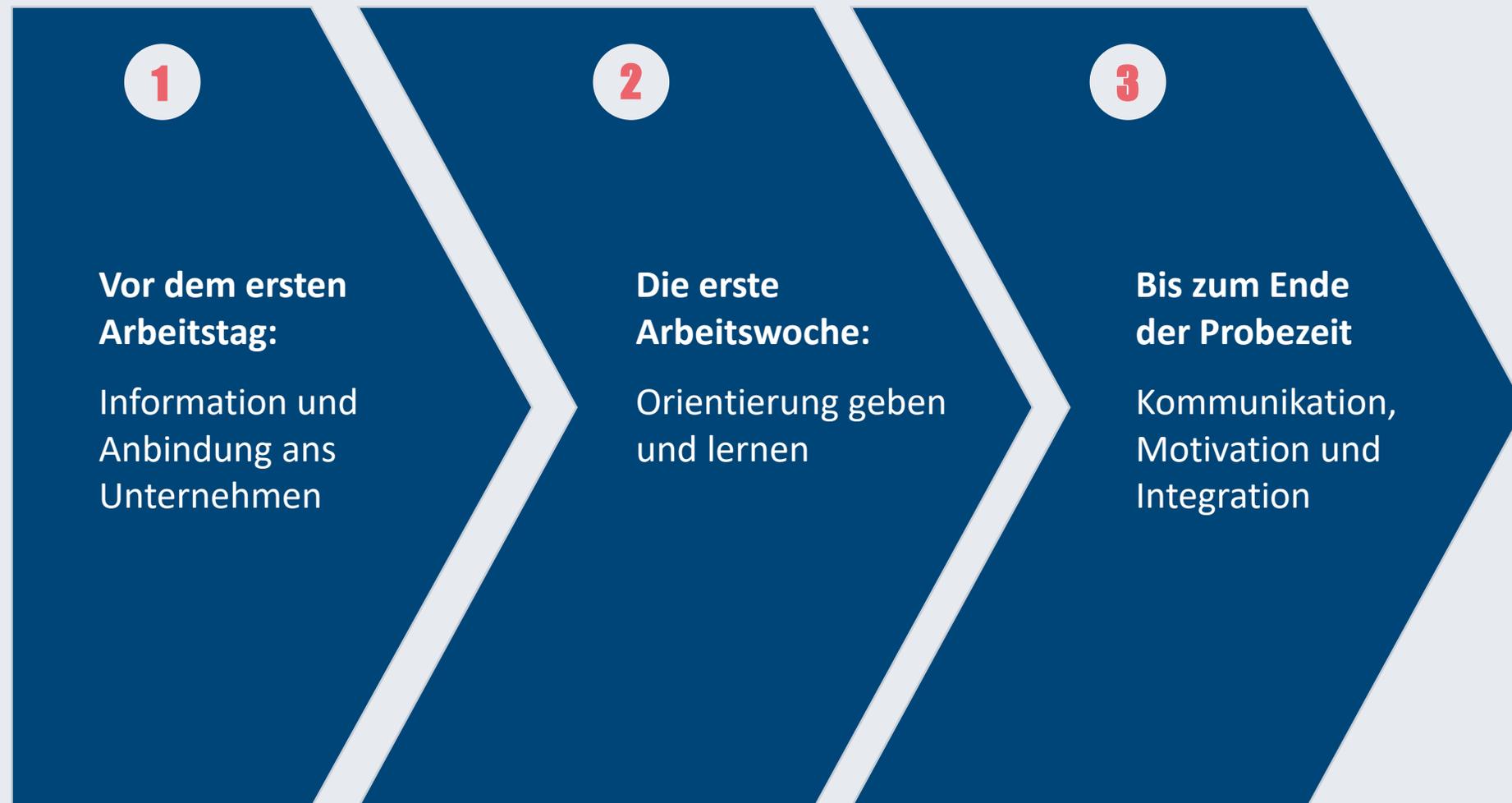
Onboarding

Ein guter Start im
Ausbildungsbetrieb



Drei Phasen des Onboarding

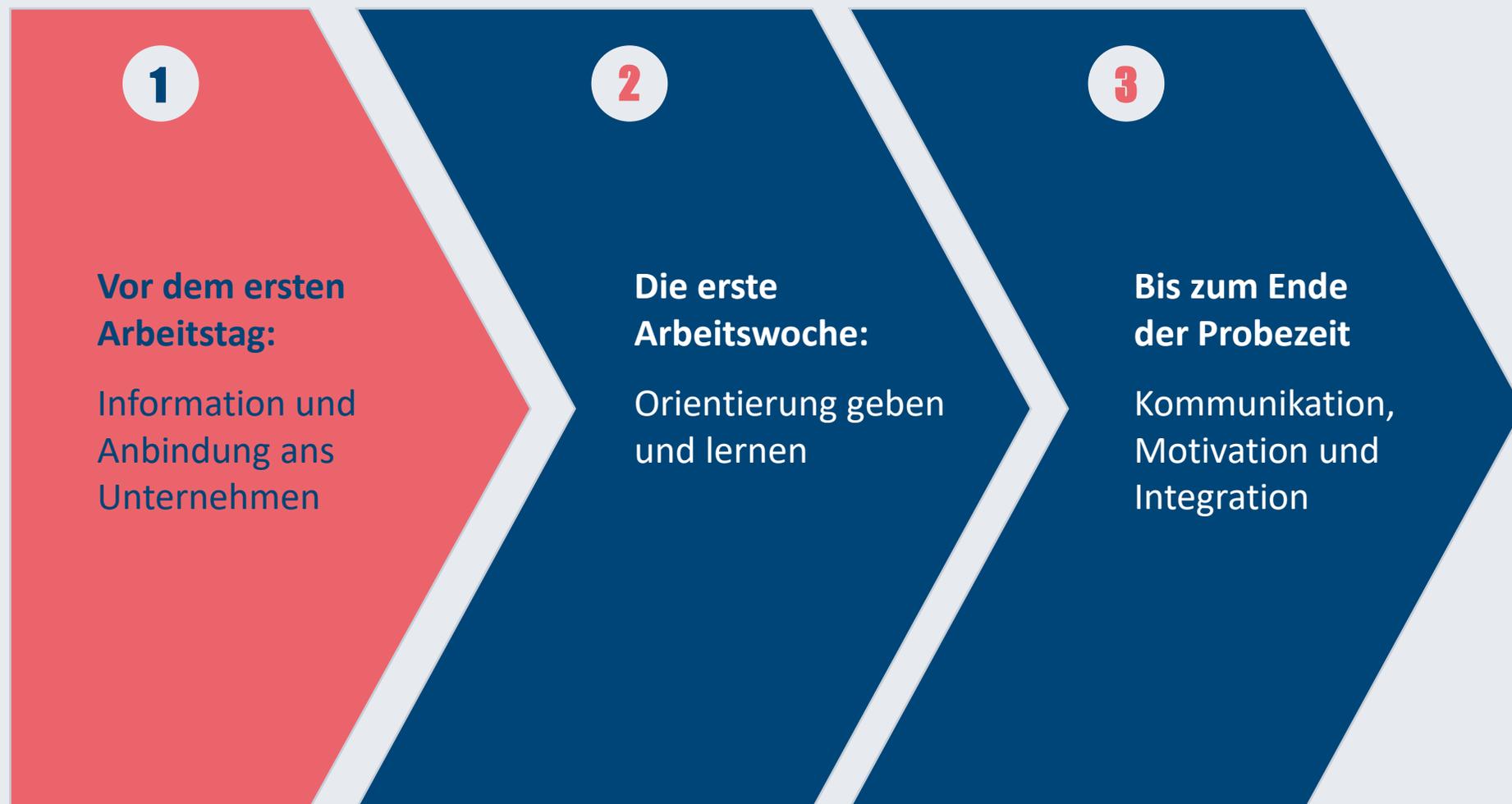
Erfolgreiches Ankommen im Betrieb





**Vor dem ersten
Arbeitstag:**
Information und
Anbindung ans
Unternehmen

Erfolgreiches Ankommen im Betrieb





**Die erste
Arbeitswoche**
Orientierung
geben und lernen

Erfolgreiches Ankommen im Betrieb





**Bis zum Ende der
Probezeit**
Kommunikation,
Motivation,
Integration

Erfolgreiches Ankommen im Betrieb



Mehr zum Thema Onboarding:

	24.08.2023: Tipps und Ideen für ein vielfaltsbewusstes Onboarding	NUR FÜR MITGLIEDER 
	25.07.2023: Gemeinsam leben – Aber wie? Zusammenhalt in der diversen Gesellschaft	NUR FÜR MITGLIEDER
	26.06.2023: Neue Kolleginnen und Kollegen durch vielfaltsorientierte Personalarbeit gewinnen	NUR FÜR MITGLIEDER 
	25.05.2023: Fördermöglichkeiten für die Ausbildung: AsA flex und VerA	NUR FÜR MITGLIEDER
	27.04.2023: Ende der Ausbildung – Was habe ich als Betrieb zu beachten?	NUR FÜR MITGLIEDER 
	16.03.2023: Rekrutierung von internationalen Mitarbeitenden – eine Chance für Unternehmen	

Monatliche **Webinare**
(exklusiv für Mitglieder)



Broschüre: Onboarding von Mitarbeitenden mit Zuwanderungsgeschichte



2

Sprache

Der Schlüssel zum Erfolg im
Betrieb



Wie viele Wörter umfasst ...?

Alltägliche Sprache

≈ 1.300 Wörter

Aktive Wortschatz

Ø 12.000 – 16.000 Wörter
(davon ca. 3.500 Fremdwörter)

Passive Wortschatz

Ø mind. 50.000

Anfänger

max. 2.000 Wörter

Fortgeschritten

max. 6.000 Wörter

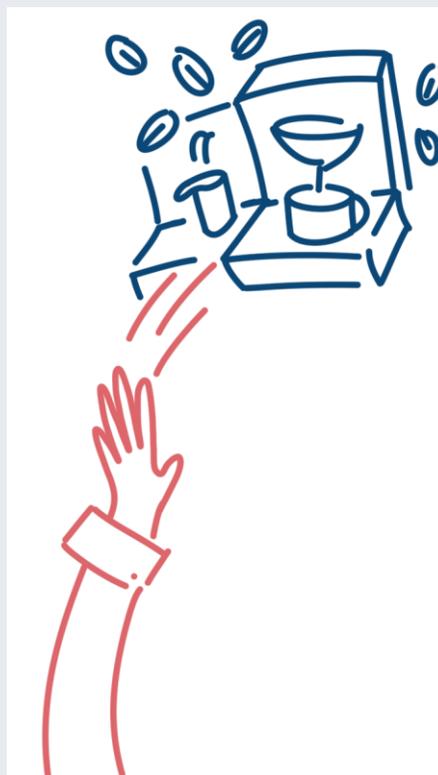
Wortschatz
von Deutsch-
lernenden

Missverständnisse entstehen schnell.

Anekdoten aus dem NETZWERK



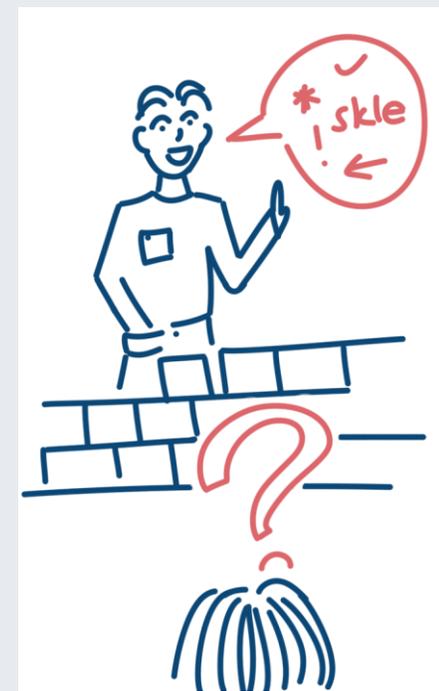
„Kannst du heute bitte das Einlaminiieren übernehmen?“



„Wirf doch schon mal die Kaffeemaschine an!“



„Ick schlage vor, wir machen dit so: Roocherpause jibt's gleich, jetze noch schnell die Soßen fertich. Allet klar?“



„Des sieht scho guat aus! Dr letschte Sctoi muss no a Muggasekkele noch links.“



Einfache Sprache – so geht's:



Direkte Ansprache

1. —
2. —
3. —

Präzise Angaben



Kurze Sätze



Vorwiegend bekannte
Wörter aus dem
Grundwortschatz



Fachbegriffe nutzen
(relevant in Prüfungen)



Visuell unterstützen
(Skizzen, Icons, Fotos)



Bäckerei Fahland



Teigmixer

Waage

Schüssel



NETZWERK Unternehmen
integrieren Flüchtlinge

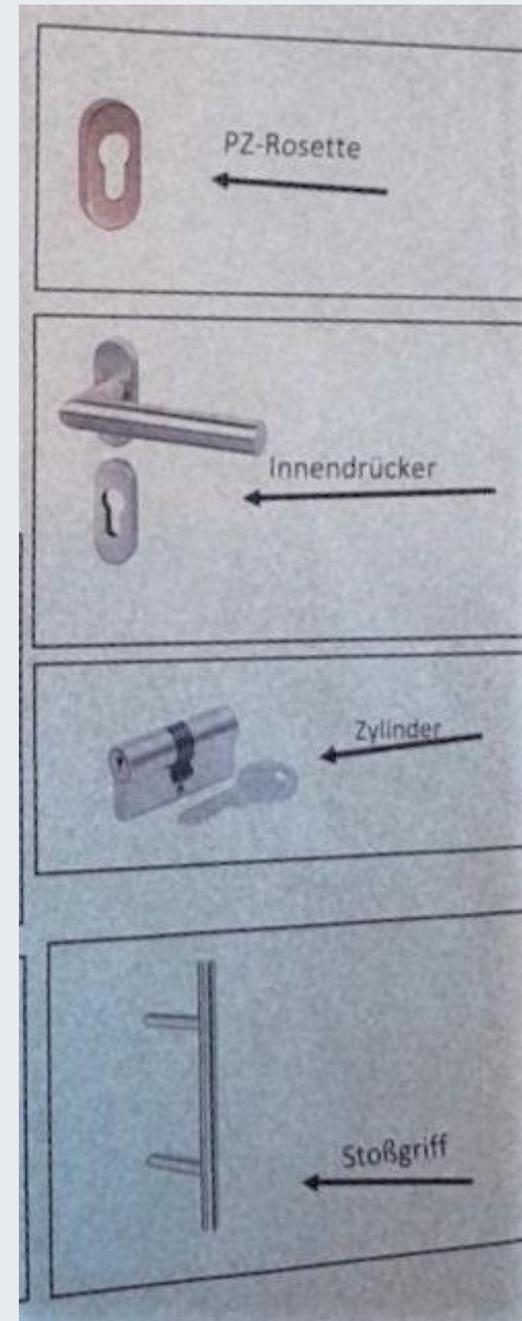


Profenster Weichsel GmbH

PROFESSIONELLES
HANDWERK SEIT 1878



profenster
WEICHSEL GMBH



Zum Einstieg in den Betrieb: Vokabelflyer

Diese Branchen gibt es schon:

- Bus- und Berufskraftfahrt
- Bäckerhandwerk
- Lager und Logistik
- Pflege
- Gastronomie & Hotellerie
- Handel
- Elektrobranche
- Maler & Lackierer
- Friseurhandwerk
- Büro
- Digital & IT
- Gebäudereinigung
- Textilindustrie
- Post und Zustellung
- Arbeitsschutz

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

BARTELS – LANGNESS familia

KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER/INNEN IM HANDEL

DEUTSCH	ENGLISCH	ARABISCH	FARSI	TIGRINYA
WILLKOMMEN	WELCOME	أهلاً و سهلاً	خوش آمدید	ክንቋዕ ብደሓን መጻኢኹም
Handel Einzelhandel	retail retail sector	تجارة تجارة التجزئة	بازرگانی خرده فروشی	ንግድ ነርገር ንግድ
IM LADEN/IM GESCHÄFT	IN THE SHOP/IN THE STORE	في المحل / المتجر	در فروشگاه / در مغازه	ክብተ ድኡን/ክብተ ቤት-መገየ
Filiale/Zweigstelle	subsidiary/branch	فرع/فرع	شعبه	መንገር
Ladendiebstahl	shoplifting	سرقة محل	زدی از فروشگاه	ክብ ድኡን ምናንታዳ/ምበርቆ
Bäcker/Bäckerei	bakery	خباز	نانوا	ሰንኳድ
Backshop	bakery	مخبز	نانوایی	ኡንድ ባኒ
Backautomat	baking machine	آلة الخبز	دستگاه پخت نان خانگی	
Backwaren	bakery products	مخبوزات	محصولات نانوائی	
Ofen	oven	فرن	فر	
Lebensmitteleinzelhandel (LEH)	food retail trade	بيع المواد الغذائية بالتجزئة (LEH)	خرده فروشی مواد غذایی	
Buchhandlung	bookshop	مكتبة لبيع الكتب	کتاب فروشی	

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Logistik-Initiative Hamburg

KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER/INNEN IN LAGER UND LOGISTIK

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER/INNEN IM BÄCKERHANDWERK

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER/INNEN IM BÜRO

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER/INNEN IN GASTRONOMIE, HOTELLERIE UND TOURISTIK

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Diakonie Deutschland

KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER/INNEN IN DER PFLEGE

DEUTSCH	ENGLISCH	ARABISCH	FARSI	TIGRINYA
WILLKOMMEN	WELCOME	أهلاً و سهلاً	خوش آمدید	ክንቋዕ ብደሓን መጻኢኹም
Altenpflege Krankenpflege	Care of the elderly nursing care	رعاية المسنين التربص	مرکز از مسننان مرکز از بیمار	የግድ ለምግብ ጽ/ቤት ምክትል

Englisch, Arabisch, Farsi, Tigrinya, Ukrainisch, Russisch, Türkisch



Anleiten von MitarbeiterInnen/Auszubildenden

„Das wird nicht gerne gesehen!“
versteckte Verbote

„Das darfst du nicht machen!“
klare Verbote

„Könntest du das eben noch mal
kurz machen?“
komplizierte Höflichkeitsfloskeln

„Bitte mach das jetzt fertig.“
klare Anweisungen

„Arbeitsbeginn ist dreiviertel
zehn.“
regionale Ausdrücke

„Arbeitsbeginn ist viertel vor
Zehn.“
allgemeinverständliche Angaben

„Rohre sind gegen Wegrollen zu
sichern.“
Amts- und Behördendeutsch

„Du musst die Rohre sichern.
Dann können sie nicht
wegrollen.“
nachvollziehbare Erklärungen

Quelle:



RKW
Servicestelle
Deutsch am Arbeitsplatz



Sicherheitsanweisung im Betrieb

Nutzung von Leitern:

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



- Gefahr durch Sturz von der Leiter
- Gefahr durch Umkippen, Abrutschen, Bruch oder Umkanten der Leiter
- Gefahr durch Herabfallen von Gegenständen

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN

- Leitern und Tritte sind nur für Arbeiten von geringem Umfang einzusetzen.
- Arbeiten in mehr als 2,0 m Höhe nicht länger als insgesamt 2 Stunden/Schicht.
- Leiter und Tritte vor Benutzung auf Eignung und Beschaffenheit überprüfen.

Was ist in diesem Satz schwer verständlich?



Sicherheitsanweisung im Betrieb

unbekanntes Wort

Leitern und Tritte sind nur für Arbeiten von
geringem Umfang einzusetzen.

nicht eindeutig:

kurze Zeit?

kleiner Aufwand?

Unser Vorschlag:



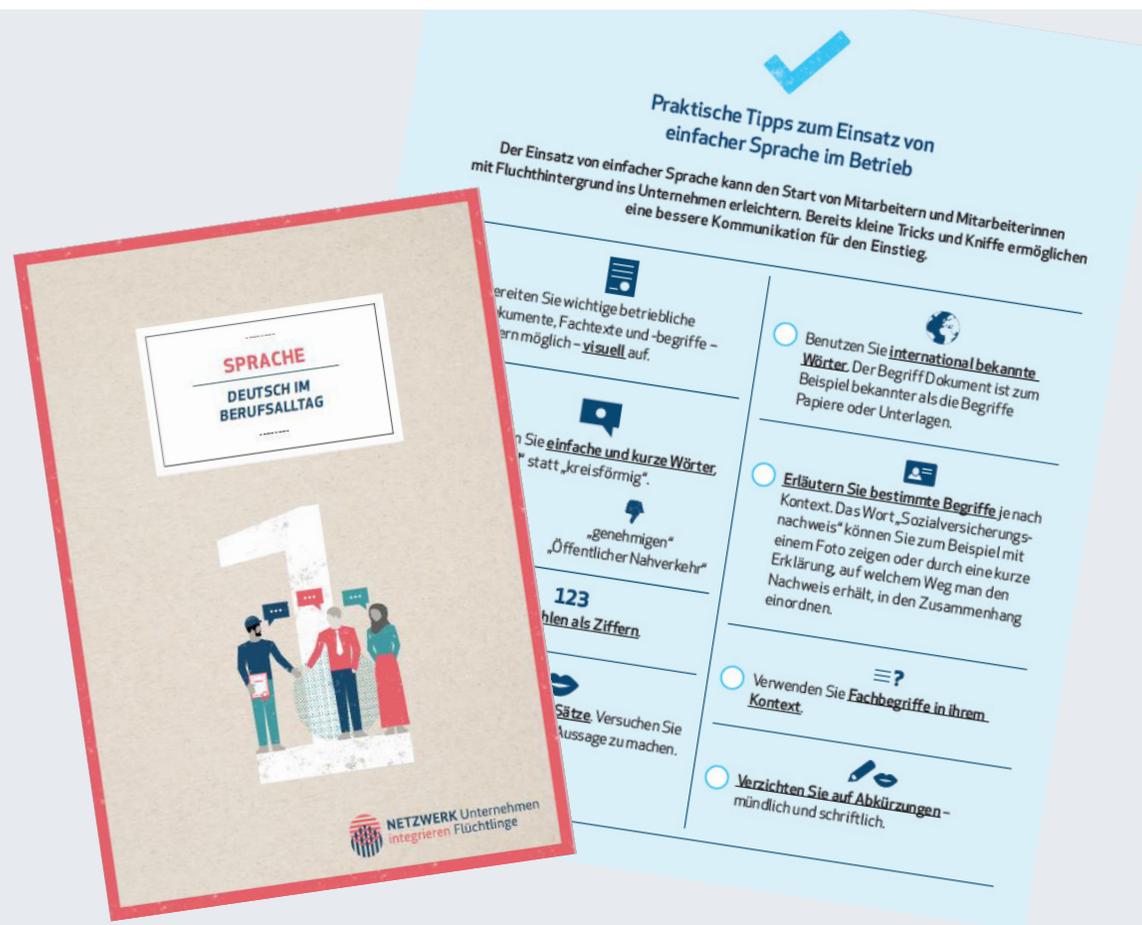
Sie dürfen maximal 2 Stunden auf der Leiter arbeiten.

Quelle:





„Einfache Sprache“ - Wie gelingt die Verständigung im Arbeitsalltag?



www.nuif.de/medien/broschueren



3

Berufsschule Austausch und Prüfungsvorbereitung





Aus der Praxis: Was hat Auszubildenden geholfen?

ALLGEMEIN

- ▶ **Motivation zum Lernen**
Ein wesentlicher Motivationsfaktor ist es, sich an die Gründe zu erinnern, aus denen die Ausbildung begonnen wurde. Wichtig ist, das Ziel im Auge zu behalten und dranzubleiben.
- ▶ **Lerngruppen bilden und sich regelmäßig treffen**
Hier können Probleme gemeinsam besprochen und Lösungen ausgearbeitet werden. Zudem herrscht mehr Abwechslung beim Lernen und die Motivation wird gesteigert.
- ▶ **Mutig sein und Fragen stellen**
Häufig traut man sich nicht, etwas zu fragen, aus Angst, sich zu blamieren. Aber Fragen stellen lohnt sich. Nur wer sich traut, zu fragen, dem kann richtig geholfen werden. Und die meisten Menschen freuen sich, helfen zu können.
- ▶ **Unterstützungsangebote im Bereich Ausbildung und Sprache nutzen**
Greifen Sie, falls nötig, auf die vielfältigen Unterstützungsangebote zurück. Es gibt staatliche Förderangebote wie AsA flex, Prüfungsvorbereitungskurse der Kammern und Berufssprachkurse des BAMF.

www.nuif.de/aktiv-werden/frag-die-auszubildenden/





Aus der Praxis: Was hat Auszubildenden geholfen?

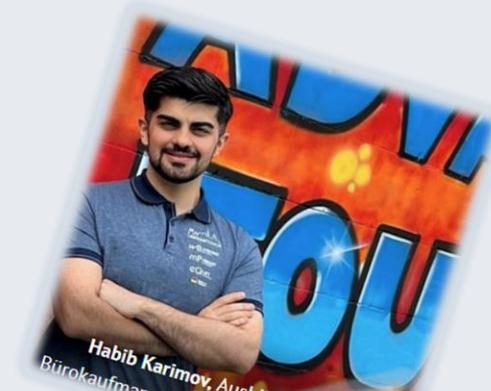
▶ Regelmäßig lernen und Routinen entwickeln

▶ Lernplan erstellen und klare Ziele setzen

▶ Prüfungssituation simulieren

„Ich habe mit meinen Mitschülern und Mitschülerinnen eine Lerngruppe in der Klasse gebildet. Wir haben uns regelmäßig getroffen und den Unterrichtsstoff oder die Hausaufgaben besprochen. Das war eine gute Vorbereitung auf die Prüfungen. Es hilft, sich mit den anderen auszutauschen.“

www.nuif.de/aktiv-werden/frag-die-auszubildenden/



MÜNCHENSTIFT GmbH

Kooperationsverträge zwischen Betrieb und Berufsschule

Betrieb

Azubi-Findung im
Rahmen eines
Kooperationsvertrags

Bewerbungsgespräche
werden aufgeteilt

Ganze Klassen mit
eigenem
Ausbildungsplan

www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschulkooperationen/



GUTE BEISPIELE

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS



LEA HENDRICKX, Ausbildungsbegleiterin- und Koordinatorin bei der Münchenstift GmbH in München

Im Pflegeunternehmen Münchenstift setzt sich Lea Hendrickx in der Ausbildungsbegleitung dafür ein, dass Geflüchtete zusätzliche Förderangebote bekommen. Sie betreut u. a. alle Themen, die nicht direkt mit der Ausbildung zu tun haben. Von der Kommunikation mit Behörden bis zu Perspektiven nach der Ausbildung fallen viele Herausforderungen und Anliegen in ihre Zuständigkeit.

Welche Herausforderungen gibt es in der Arbeit mit Azubis?

Gerade in Pflegeberufen kann es in der Berufsorientierung zu unterschiedlichen Vorstellungen kommen, denn Pflege wird in jedem Land anders umgesetzt. Deshalb sind Praktika, Hospitations- und Berufsorientierungstage im Vorfeld sehr wichtig, denn hier können Azubis in den Beruf / die Ausbildung hineinschnuppern.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Berufsschule aus?

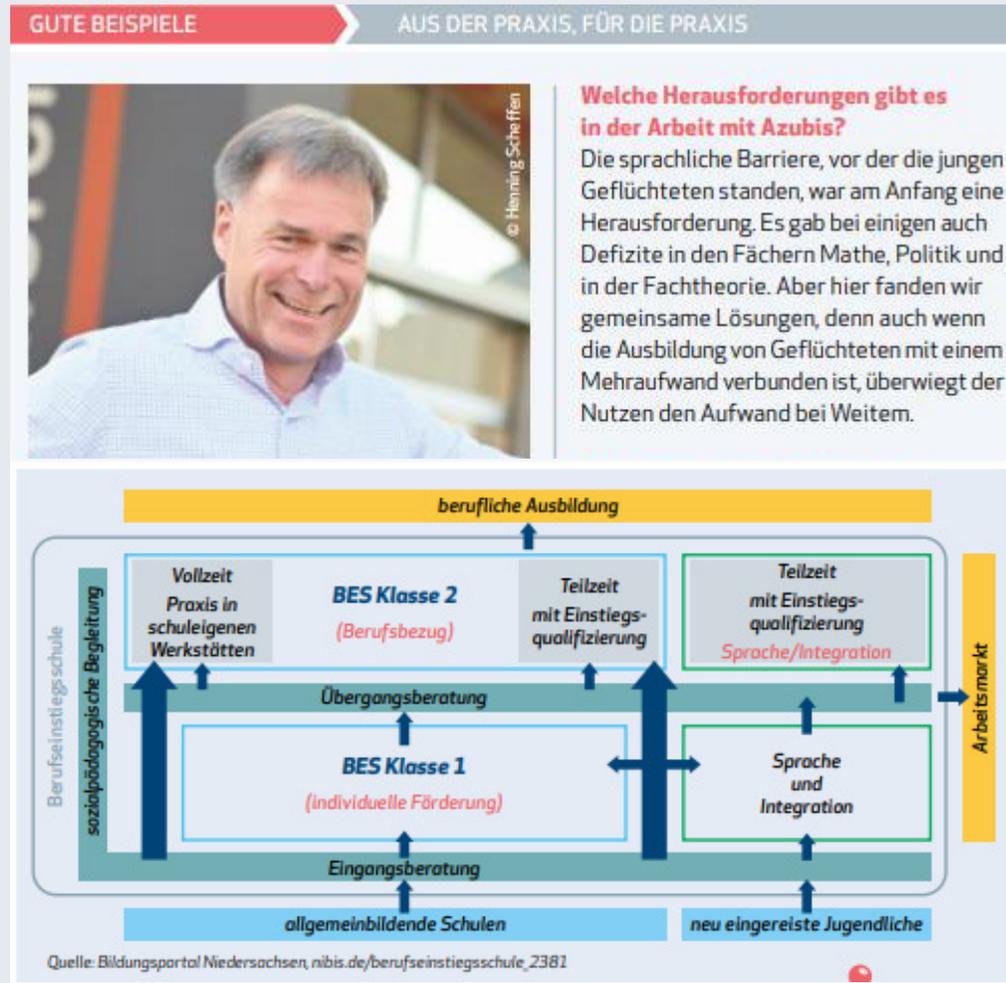
Bei der Azubi-Findung arbeiten die Münchenstift und die Berufsschulen im Rahmen eines Kooperationsvertrags eng zusammen: Beide Seiten führen jeweils Bewerbungsgespräche und tauschen sich aus. So ist der Grundstein für die Ausbildung in guter Zusammenarbeit gelegt. Die Münchenstift bildet i. d. R. mit den Berufsschulen ganze Klassen aus. Pro Klasse gibt es für alle Beteiligten nur einen Ausbildungsplan und ein Dokumentationssystem, das die Münchenstift eigens dafür in Abstimmung mit Berufsschulen entwickelt hat.

Temps Malereibetriebe GmbH

Berufseinstieg in Betrieb und Berufsschule

Betrieb

www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschulkooperationen/



Sprach- und Integrationsprojekte für jugendliche Flüchtlinge
SPRINT und **SPRINT-dual**

Klasse 1: Hier findet eine individuelle Förderung in einer beruflichen Vollzeitklasse statt

Klasse 2: Möglich in Voll- oder Teilzeitschulform, der Lernschwerpunkt liegt auf dem Beruf.

Nordluft Wärme- & Lüftungstechnik

Unternehmerabende mit der Berufsschule

Betrieb

www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschuloperationen/

GUTE BEISPIELE

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS



ULLA KAMPERS, nordluft Wärme- & Lüftungstechnik GmbH und Co. KG

Die nordluft Wärme- und Lüftungstechnik GmbH & Co. KG aus dem niedersächsischen Löhne ist ein mittelständisches Unternehmen mit über 80 MitarbeiterInnen. Zwei Geflüchtete haben ihre Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik bereits erfolgreich absolviert. Ihre Erfahrungen zur Zusammenarbeit mit der Berufsschule möchte Ulla Kampers nun weitergeben.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren Auszubildenden gemacht?

Einer unserer beiden Mitarbeiter mit Fluchthintergrund kam 2015 ohne jegliche Sprachkenntnisse zu uns. Er hat dann die Sprachförderschule besucht und eine zweijährige Ausbildung bei uns absolviert. Seit Sommer 2019 ist er bei uns als Fachkraft für Metalltechnik tätig und mittlerweile ist er derjenige, der unsere neuen Auszubildenden an seiner Abkantbank schult und ihnen hilft.

Wie sah die Zusammenarbeit mit der Berufsschule aus?

Was mir besonders geholfen hat, war ein Unternehmerabend an der Berufsschule. Auszubildende mit Fluchthintergrund, Lehrkräfte und UnternehmerInnen kommen zusammen und haben die Chance, verschiedene Themen anzusprechen. Zum Beispiel die Chancen in bestimmten Berufsfeldern oder die Schwierigkeiten, die sie gerade haben. Leider waren an dem Abend nicht sehr viele Betriebe vor Ort. Ich empfehle allen Unternehmen, solche Termine wahrzunehmen und einen engen Austausch mit der Berufsschule zu pflegen.

Auszubildende mit
Fluchthintergrund,
Lehrkräfte und
UnternehmerInnen

Bestimmte Themen und
Zukunftschancen

Besonderheit: Auch die
Azubis selbst nehmen
aktiv teil

Konzil Gaststätten Konstanz

Individuelle Fördermöglichkeiten ermitteln

Betrieb

Das studentische
Mentoringprogramm in
Konstanz: TASK

Projekt zur Begleitung
von Auszubildenden
mit
Unterstützungsbedarf
durch Studierende

TASK hilft somit, wenn
Betriebe und Schulen
an Grenzen stoßen.

www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschuloperationen/



GUTE BEISPIELE

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS



Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren Auszubildenden gemacht?

In den Konzil-Gaststätten sind rund zehn MitarbeiterInnen mit Fluchthintergrund beschäftigt. Von Anfang an war die Sprache die größte Herausforderung. Das ist in der Schule nicht nur in sprachwissenschaftlichen Fächern wie Deutsch der Fall, auch Mathe und Chemie fallen den Zugewanderten sehr schwer. Außerdem besaßen alle SchülerInnen unterschiedliche Vorkenntnisse, was ein

Herr Hölzl hat uns außerdem noch Tipps und eine Checkliste mit weiteren Angeboten bereitgestellt:



Gut zu wissen!

Tipps

- ▶ Pflegen Sie regelmäßigen Kontakt mit Berufsschullehrkräften.
- ▶ Bei unterschiedlichen Vorkenntnissen hilft eine **individuelle Unterstützung** im Betrieb.
- ▶ Identifizieren Sie **Träger vor Ort**, die bei der Förderung und der Kommunikation zwischen Betrieb und Berufsschule helfen.
- ▶ Andere Betriebe könnten **Deutschsprachkurse** anbieten, die ggf. in Anspruch genommen werden können.

Checkliste

- Auszubildende sollten frühzeitig die **assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex)** bei der Agentur für Arbeit (AA) beantragen und in Anspruch nehmen.
- Hilfen von örtlichen Akteuren:** Runde Tische von z. B. regionaler Kammer, Branchenverband, dem Jobcenter, der Arbeitsagentur und der Berufsschulleitung bringen wichtige Akteure der dualen Ausbildung zusammen.
- Nehmen Sie die **örtliche Prüfungsausschuss**sitzung wahr.

Berufsschulkooperation - Berufsschule

Regelmäßigen Austausch fördern

Berufsschule

Direkte Ansprechperson (außerhalb der Personalabteilung)

Mit der Anmeldung der Azubis wird diese Person mit direkten Kontaktdaten erfasst

AusbilderInnen-Nachmittage für die Kontaktpersonen im Betrieb

www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschulkooperationen/



GUTE BEISPIELE

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS



THOMAS GOERKE, Berufsschullehrer an der Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe in Bad Überkingen

Welche Herausforderungen gibt es in der Arbeit mit den Azubis?

Geflüchtete haben oft Probleme mit der Sprache und bringen unterschiedliche schulische oder berufliche Vorkenntnisse mit. Bisher gibt es keine offiziellen Vorkehrungen, um den Austausch zwischen Berufsschulen und Betrieben frühzeitig aktiv zu fördern. Als Lehrkraft kontaktiert man den Betrieb eigentlich erst, wenn etwas bereits wirklich schief läuft, und damit manchmal zu spät.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Betrieben aus?

Für uns ist es hilfreich, wenn die Betriebe eine direkte Ansprechperson (außerhalb der Personalabteilung) als Kontakt benennen. So können beide Lernorte – Berufsschule und Ausbildungsbetrieb – unkompliziert und schnell inhaltlich miteinander kommunizieren. Für uns Lehrkräfte ist eine konkrete Ansprechperson super. Mit der Anmeldung der Auszubildenden wird diese Person mit direkten Kontaktdaten erfasst (E-Mail-Adresse und Telefonnummer). So sinkt die Hemmschwelle für die regelmäßige Kontaktaufnahme.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet Thomas Goerke als Lehrer in Baden-Württemberg. Für den Senior Experten Service (SES) ist er auch im Programm VerA als Betreuer für einen Geflüchteten aktiv. So kennt er beide Seiten und alle Herausforderungen, die die Ausbildung von Geflüchteten mit sich bringt: Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Berufsschulkooperation - Begleitung

Ausbildungsbegleitung an der Berufsschule

Berufs-
schule

Qualifizierte
Ausbildungsbegleitung

Wenn während
der dualen Ausbildung
Schwierigkeiten
auftreten

www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschulkooperationen/



GUTE BEISPIELE

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS



HEIKE FARR, Ausbildungsbegleiterin an der Franz-Böhm-Schule in Frankfurt am Main

Welche Herausforderungen gibt es in der Arbeit mit Azubis?

Auszubildende der Sprachförderklasse haben oft einen Fluchthintergrund, woraus sich besondere Herausforderungen ergeben: Zusätzlich zum „normalen“ Berufs- und Schulstress haben die Auszubildenden große Sorgen wegen ihrer Bleibeperspektive, viele auch gesundheitliche Probleme, eine schwierige Wohnsituation sowie Verständnisschwierigkeiten in der Kommunikation mit Behörden.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Betrieben aus?

Ein Teil meiner Begleitung besteht aus Netzwerkarbeit und Abstimmungen mit dem regionalen Hilfesystem. Die Kammern sind für den Kontakt mit den Betrieben wichtige Partner. Gerade bei der vielfältigen Problemlage von Geflüchteten ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Lehrkräften, den Betrieben und anderen Beteiligten im dualen System von enormer Bedeutung. Sind von Beginn an alle Akteure im Boot, kann die Ausbildung gelingen und auch erfolgreich abgeschlossen werden.

Heike Farr ist seit 2010 Ausbildungsbegleiterin an der Schule und steht Auszubildenden und Betrieben – insbesondere in den Sprachförderklassen – als fachkompetente Beraterin zur Seite. Zu Schuljahresbeginn führt sie mit den Auszubildenden ein erstes individuelles Gespräch, sodass gleich eine Beziehung hergestellt ist und Probleme angegangen werden können.



„Frag die Lehrkraft“-Flyer

Tipps für AusbilderInnen

FÜR DEN AUSTAUSCH MIT DER BERUFSSCHULE:

- ▶ Informieren Sie sich über Veranstaltungen in Ihrer Berufsschule und versuchen Sie regelmäßig teilzunehmen, z. B. an AusbilderInnen-Abenden.
- ▶ Melden Sie der Berufsschule schon bei Anmeldung Ihrer Azubis einen möglichen Sprachförderbedarf.
- ▶ Identifizieren Sie die richtige Ansprechperson (z. B. KlassenlehrerIn Ihrer Azubis) und tauschen Sie Kontaktdaten aus. So haben Sie einen direkten Draht, wenn es Gesprächsbedarf gibt.
- ▶ Melden Sie sich frühzeitig bei der Ansprechperson, wenn sich ein Problem anbahnt. Aber auch im Falle einer positiven Entwicklung ist eine Rückmeldung hilfreich.

FÜR DIE ARBEIT MIT DEN AUSZUBILDENDEN:

- ▶ Planen Sie ausreichend Zeit ein, um Ihre Azubis zu unterstützen (Sprache, Nachhilfe) oder bei der Vermittlung von externen Förderangeboten zu helfen.
- ▶ Integrieren Sie die Sprachförderung, besonders die Vermittlung von Fachsprache, in den Arbeitsalltag der Azubis. Sensibilisieren Sie auch Ihre Kolleginnen und Kollegen für das Thema.
- ▶ Unterstützen Sie die Azubis besonders in den Tagen vor der Abschlussprüfung fachlich und moralisch. Auch die gemeinsame Anreise zum Prüfungsort kann Sicherheit vermitteln und Prüfungsangst abbauen.
- ▶ Prüfen Sie, ob eine Freistellung Ihrer Azubis möglich ist, wenn diese zusätzliche Sprachkurse oder Nachhilfeangebote wahrnehmen.
- ▶ Gibt es Möglichkeiten, Ihre Azubis in ihren Lernphasen zu unterstützen (z. B. Bereitsstellung von Laptop/Drucker oder einem Lernraum im Betrieb)?



Andrea Weber

» Ich würde empfehlen, von Beginn der Ausbildung an alle zusätzlichen Bildungsangebote anzunehmen, wie zum Beispiel Nachhilfe, Sprachkurse oder Mentorenprogramme. Sollte sich im Laufe der Zeit herausstellen, dass kein weiterer Förderbedarf besteht, können die Angebote natürlich wieder zurückgefahren werden.

Lehrerin an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Balingen



Hannah Fink

» Sollte klar werden, dass die Defizite in der Berufsschule sehr groß sind, empfehlen wir oft eine Ausbildungsverlängerung, also die Wiederholung des ersten Lehrjahres. Dies stößt aus verschiedenen Gründen, etwa finanzieller Druck oder Alter, bei den Azubis leider oft auf Widerstand. Wir haben aber sehr positive Erfahrungen mit dieser Maßnahme gemacht.

Ausbildungsmanagerin an der Schule für Farbe und Gestaltung in Stuttgart

Tipps für Lehrkräfte

FÜR DEN AUSTAUSCH MIT BETRIEBEN:

- ▶ Bieten Sie Formate an, bei denen die Ausbildungsbetriebe zu Ihnen an die Schule kommen (z. B. Unternehmensabende oder Sprechtag für AusbilderInnen).
- ▶ Erwägen Sie die Einführung eines Kommunikationshefts. Dort können Fehlzeiten, Noten, wichtige Termine und Notizen vermerkt und zwischen Azubi, Betrieb und Berufsschule ausgetauscht werden.
- ▶ Tauschen Sie Kontaktdaten mit dem oder der AusbilderIn Ihrer Azubis aus. So sind die Kommunikationswege kurz und die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme sinkt.
- ▶ Schicken Sie, wenn nötig, Aufforderungsschreiben in Form eines Briefes an die Betriebe. Probleme in der Berufsschule kommen so früh bei den AusbilderInnen an und ermöglichen rechtzeitiges Handeln.

FÜR DIE ARBEIT MIT DEN AUSZUBILDENDEN:

- ▶ Es bedarf einer klaren Zuordnung von betreuenden Lehrkräften, damit Azubis mit Förderbedarf in den Klassen nicht untergehen.
- ▶ Stellen Sie Auszubildenden mit Fluchthintergrund einen Paten oder eine Patin im Berufsschulalltag zur Seite. Das kann zum Beispiel eine Lehrkraft oder eine/e etwa gleichaltrige/r Azubi sein.
- ▶ Besuchen Sie Ihre SchülerInnen an ihrem Arbeitsplatz, so lernen Sie sie vielleicht von einer ganz anderen Seite kennen. Virtuelle Besuche können den Zeitaufwand reduzieren.
- ▶ Verstehen Sie sich auch als VermittlerIn von Hilfsangeboten. Wenn Azubis Bedarfe haben, egal ob fachlich, sprachlich oder privat, versuchen Sie an die richtigen Stellen zu vermitteln. Denken Sie dabei auch an externe AkteureInnen wie Kammern, Ämter und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Hier geht es
zum „Frag die
Lehrkraft“-Flyer



Frag den Prüfer / Frag die Prüferin

PRÜFUNGSTIPPS FÜR AZUBIS

LERNEN / ALLGEMEIN:

- ▶ Bestellen Sie alte Prüfungsaufgaben und bearbeiten Sie diese so oft wie möglich.
- ▶ Arbeiten Sie mit Lernkarten, die es bereits für zahlreiche Ausbildungsberufe von verschiedenen Anbietern gibt.

ZEITMANAGEMENT:

- ▶ Sammeln Sie vorab so viele Informationen über die Prüfung wie nur möglich. Dazu gehören Inhalte, aber auch Organisatorisches: Welche Unterlagen werden benötigt, welche Kleidung ist angemessen und wie viel Zeit muss ich einplanen, um rechtzeitig am Prüfungsort zu sein?

PRÜFUNGSTIPPS FÜR AUSBILDERINNEN

LERNEN / ALLGEMEIN:

- ▶ Nutzen Sie die Prüfungsvorbereitungskurse der Kammern und staatliche Förderangebote wie die AsA flex.
- ▶ Übernehmen Sie Prüfungsaufgaben in den Betriebsalltag (z.B. das Ausfüllen von Formularen).
- ▶ Halten Sie guten Kontakt zur Berufsschule, um direkt zu erfahren, wenn sich Schwierigkeiten anbahnen, damit Sie gemeinsam geeignete Lösungswege entwickeln können.
- ▶ Führen Sie selbst vierteljährlich kurze Lernkontrollen durch.
- ▶ Bestellen Sie alte Prüfungsaufgaben für Ihre Azubis. So werden Prüfungssprache und -struktur am schnellsten erfasst.

SPRACHE:

- ▶ Nehmen Sie sich ausreichend Zeit zum Lesen und Verstehen der Aufgaben. Bei Unsicherheiten bei der Aufgabenstellung sprechen Sie den/die PrüferIn direkt an.
- ▶ Wichtig ist es, die Fachbegriffe und typischen Formulierungen der Prüfungsaufgaben zu verstehen. Machen Sie sich frühzeitig mit der Prüfungssprache vertraut.
- ▶ Haben Sie keine Angst vor dem Sprechen und dem Fehlermachen. Fehler gehören zum Lernen dazu.
- ▶ Führen Sie die Berichtshefte ordentlich und in vollständigen Sätzen! Dies ist eine gute regelmäßige Übung, um die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern.

SPRACHE:

- ▶ Fördern Sie die Präsentations- und Kommunikationskompetenzen Ihrer Azubis.
- ▶ Bei Erklärungen oder Fragen formulieren Sie die Sätze so einfach wie möglich, aber verwenden Sie die Fachbegriffe.



Thomas E. Goerke Ehrenamtlicher Prüfer
bei der IHK Ulm und der IHK Region Stuttgart

» Lassen Sie Ihre Auszubildenden mit Fluchthintergrund regelmäßig Texte aus Fachzeitschriften vorlesen und Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben. Dies hilft, die Fachsprache zu festigen und die Aussprache zu verbessern. Außerdem merkt man so recht schnell, was inhaltlich verstanden wurde oder wo noch Förderbedarf besteht.

ABBAU VON PRÜFUNGSANGST:

- ▶ Machen Sie sich bewusst, dass in der Prüfung nicht Ihre Wertigkeit als Person beurteilt wird, sondern Ihre fachliche Leistung.
- ▶ Setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Prüfungsinhalten auseinander und simulieren Sie die Prüfungssituation.
- ▶ Bauen Sie sich Kontakte zu älteren Azubis auf, mit denen Sie sich über Ihre Erfahrungen austauschen können.



Diana Klömpken verantwortet den Bereich Ausbildung bei der 3M Deutschland GmbH und ist ehrenamtliche Prüferin bei der IHK Mittlerer Niederrhein

» Nutzen Sie die Möglichkeit, bereits während der Ausbildung so oft wie möglich kürzere Präsentationen vorzubereiten und zu halten, um Ihre Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten zu üben.

ABBAU VON PRÜFUNGSANGST:

- ▶ Simulieren Sie die Prüfungssituation im Betrieb so häufig wie möglich. Der Ablauf der Prüfung sollte so realistisch wie möglich nachgestellt werden, damit sich die Azubis an das Lösen der Aufgaben unter Zeitdruck gewöhnen.
- ▶ Vermitteln Sie ein „Wir-Gefühl“, damit die jungen Azubis Sicherheit entwickeln können und sich nicht scheuen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

ZEITMANAGEMENT:

- ▶ Gehen Sie mit Ihren Azubis auch die Bewertungsbögen für praktische Prüfungen genau durch. Zu wissen, was bewertet wird, ist äußerst hilfreich für das Zeichnen der Prüfungssituation.
- ▶ Wenn Sie Zeit haben: Werden Sie selbst als PrüferIn aktiv. So wissen Sie, wie eine Prüfung ablaufen, und können Ihre Azubis optimal

Hier geht es
zum Flyer

Tipps für Prüfung und Berufsschule



Hier geht es zu den
Flyern oder per Mail
kostenfrei bestellen!



Prüfungssprache verstehen

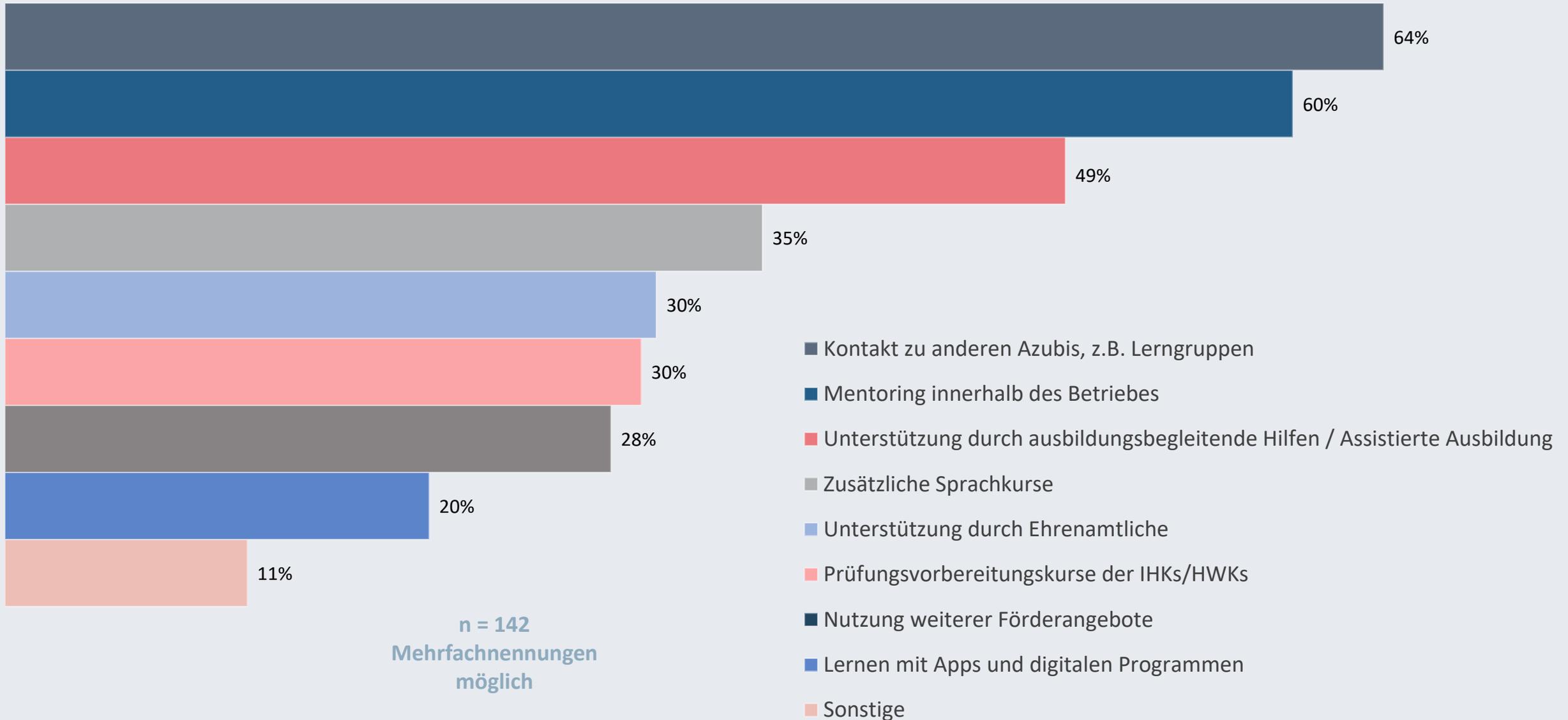
Signalwort	Antwort	Punktzahl als weiterer Hinweis	Ermitteln/ Erstellen Sie ...	In kurzen Sätzen einen Zusammenhang oder eine Lösung für ein Problem finden	
Nennen Sie ...	Antworten in Stichworten ohne Erklärung oder Begründung	Meistens geringe Punktzahl , da die Frage durch Stichworte beantwortet wird	Prüfen/ Überprüfen Sie ...	In kurzen Sätzen eine Aussage durch eigenes Wissen testen und Widersprüche finden	
Benennen Sie ...					
Beschreiben Sie ...	In kurzen Sätzen antworten ohne Erklärung oder Begründung	Eine geringe Punktzahl deutet auf eine kleinere Rechenaufgabe hin, eine höhere Punktzahl auf eine umfassendere Rechenaufgabe .	Bestimmen/ Berechnen Sie ...	Mit gegebenen Größen durch mathematische Berechnung eine andere Größe bestimmen HINWEIS Den Rechenweg nicht vergessen!	
Analysieren Sie ...	Gegebene Fakten in kurzen Sätzen untersuchen und auswerten. Schreib bei der Antwort nicht nur dein Ergebnis, sondern auch deinen Lösungsweg auf.				
Erklären Sie ...	In kurzen Sätzen erklären, wieso bestimmte Situationen oder Probleme entstehen. Stelle dir die Frage „Warum?“ und beantworte sie.				
Erläutern Sie ...	In kurzen Sätzen durch eigenes Wissen eine Theorie, ein Modell oder eine Aussage begründen				
Vergleichen Sie ...	In kurzen Sätzen bestimmte Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben				
Begründen Sie ...	In kurzen Sätzen bestimmte Aussagen erklären oder rechtfertigen. Bei der Antwort helfen Bindewörter wie „weil, da, deshalb, denn, dadurch“.	Eine geringe Punktzahl deutet auf eine kurze Antwort hin, eine höhere Punktzahl auf eine ausführlichere Antwort .			

**Anderer Hinweis:
mehr Platz unter der Aufgabe!**



aus unserem
Workbook

Was hat bei der Prüfungsvorbereitung geholfen?





Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten



Servicebüro für
Unternehmen

Finanzielle Förderungen für den Betrieb:

Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin für Geflüchtete (FBB)

finanzielle Unterstützung bis max. 5000€ an den Betrieb

Einstiegsqualifizierung (EQ)
(§ 54a SGB III):

Zuschuss zum
ausbildungsvorbereitendem
Langzeitpraktikum von max.
12 Monaten



Sprachförderung für Auszubildende



Berufssprachkurse vom BAMF/ Azubi-Sprachkurse :
für Auszubildende kostenfrei, ggf. am OSZ (Suche
über Agentur für Arbeit oder SenBJF)



**Vermittlung von Sprach-Tandems (Kooperation mit HU
Berlin**
www.arrivo-servicebuero.de



Digitale / kostenfreie Angebote:
Checkliste Deutsch lernen (Online-Angebote,
Videos, Apps, Podcast)



**Unternehmenssprachkurs (Finanzierung über das
BAMF möglich ab 7 Teilnehmende)**

Unterstützung für Auszubildende



ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching
www.arrivo-berlin.de



AsaFlex – individuelle Förderung (Fachunterricht, mitunter auch Fachsprache), Finanzierung: Agentur für Arbeit



Ehrenamtliche Ausbildungsbegleitungs- und Mentoringprogramme:

- [Bundes-Programm „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen – VerA“](#)
- [Berliner Landesprogramm Mentoring](#)

Weitere Hilfen für Auszubildende:

Externe Azubi-Kurse (DeHoGa, Azubi-Akademie der Handwerkskammer, Volkshochschulen etc.)

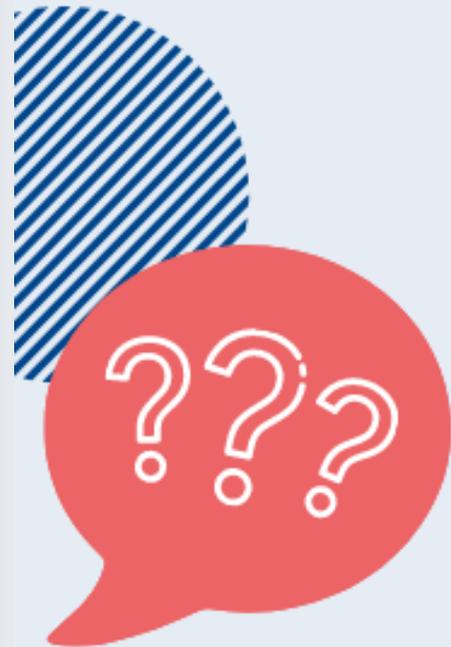
Prüfungsvorbereitung: Workshops von NUiF, alte Prüfungen im IHK-Bereich

Technische Ausstattung (Computer, Drucker) beim Jobcenter oder LAF beantragen





Haben Sie Fragen?



Welche Erfahrungen
gibt es bei Ihnen im
Unternehmen?



Werden Sie Mitglied im NETZWERK!

3 7 3 3

UNTERNEHMEN IM NETZWERK

+ Sie?

kostenfrei und unkompliziert

online unter www.nuif.de/registrieren

Kontakt



Servicebüro für Unternehmen

Köpenicker Str. 148
10997 Berlin

Telefon: +49(0)30 80 49 33 00
Email: info@arrivo-servicebuero.de

www.arrivo-servicebuero.de
www.twitter.com/arrivo_sb



Nadja Türke
Projektleitung



Dörthe Achilles
Beratung



Janek Debus
Beratung

Träger: vfbb



Verein zur Förderung
der beruflichen
Bildung Berlin e.V.

Mitglieder des vfbb:



Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN



Die Projekte der Dachmarke ARRIVO BERLIN werden gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung